

Elisabeth Köstinger
Bundesministerin für
Nachhaltigkeit und Tourismus

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrats
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: BMNT-LE.4.2.4/0054-RD 3/2019

Ihr Zeichen: BKA - PDion (PDion)3051/J-NR/2019

Wien, 7. Mai 2019

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Eva Maria Holzleitner, BSc, Kolleginnen und Kollegen haben am 07.03.2019 unter der Nr. **3051/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Produkte in denen ausbeuterische Kinderarbeit steckt gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1, 3 und 8:

- Welche Maßnahmen sind geplant, um in Österreich ein generelles Verkaufsverbot von Produkten zu erwirken, in denen nachweisbar ausbeuterische, gesundheitsschädigende Kinderarbeit steckt? Wenn keine Maßnahmen derzeit geplant sind, warum nicht?
- Achtet das Ministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus bei ihren Anschaffungen von diversen Produkten auf fairen Handel – und dass diese Produkte frei von ausbeuterischer, gesundheitsschädigender Kinderarbeit sind? Wenn ja, inwiefern? Auf welche Gütezeichen wird geachtet? Wenn nein, warum nicht und ist dies angedacht?
- Welche Maßnahmen seitens des Ministerium gibt es bzw. sind geplant, um ausbeuterische, gesundheitsschädigende Kinderarbeit weltweit zu reduzieren bzw. komplett zu unterbinden?

Österreich sieht sich an nationale und internationale Konventionen, die sich gegen Kinderarbeit richten, gebunden und hält diese selbstverständlich ein.

Bei Beschaffungen im Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus wird auf die Einhaltung des „Österreichischen Aktionsplans zur nachhaltigen öffentlichen Beschaffung“ <http://www.nachhaltigebeschaffung.at/nabe-aktionsplan> geachtet. Die Kernkriterien umfassen ökologische, ökonomische und soziale Aspekte.

Nach intensiven fachlichen Beratungen mit allen relevanten Stakeholdern und einem umfassenden Stellungnahmeverfahren wird der überarbeitete Aktionsplan zur nachhaltigen öffentlichen Beschaffung in den nächsten Wochen dem Ministerrat zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Zur Frage 4:

- Gibt es Prüfverfahren, um in Österreich ansässige Unternehmen und solche die nach Österreich importieren - nachzuweisen, dass in ihren Produkten keine ausbeuterische, gesundheitsschädigende Kinderarbeit steckt? Wenn doch, welche Konsequenzen bzw. Sanktionen drohen den Unternehmen? Wenn es kein solches Prüfverfahren gibt, ist eines angedacht bzw. in Planung?

Diese Frage betrifft keinen Bereich der Vollziehung des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus.

Zu den Fragen 5 bis 7:

- Was wird seitens des Ministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus konkret gegen ausbeuterische, gesundheitsschädigende Kinderarbeit unternommen?
- Welche Informationen werden seitens des Ministeriums zum Thema ausbeuterische, gesundheitsschädigende Kinderarbeit bereitgestellt?
- Gibt es derzeit eine Kampagne betreffend ausbeuterische, gesundheitsschädigende Kinderarbeit oder ist eine solche geplant?

Diesbezüglich wird auf die Beantwortung der Fragen 3 bis 5 der parlamentarischen Anfrage Nr. 3054/J durch die Bundesministerin für Europa, Integration und Äußeres verwiesen.

Elisabeth Köstinger

